

Mach mit!

Das Bündnis **Münster gegen TTIP** ist eine 2014 gegründete politisch aktive Initiative aus engagierten BürgerInnen und Vertretern diverser Organisationen und Parteien. Wir entwickeln gemeinsam Aktionstage, Kampagnen und Demos gegen die drohenden Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA.

Die Treffen sind öffentlich! JedeR ist herzlich eingeladen! **Informiere Dich und andere! Misch Dich ein!**

Wann Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Wo Institut für Theologie und Politik
(Friedrich-Ebert-Straße 7, 1.Stock)

www.muenster-gegen-ttip.de

Wir bedanken uns herzlich für jede Spende!

Kontoverbindung

Inhaber: Stefan Niehoff
Bank: GLS-Bank
IBAN: DE 37 4306 0967 4090 7117 00
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Spende

Quellen, ausführliche Informationen, Beispiele, Videos und Petitionen zu TiSA und TTIP findest Du auf...

<http://www.muenster-gegen-ttip.de/themen/tisa>

Wir fordern

In intransparenten Geheimverhandlungen werden Regelwerke konstruiert, die dauerhaft und regierungsübergreifend irreversibel sind. Wir haben unsere Politiker gewählt, damit sie zum Wohle des Volkes handeln. Stattdessen fügt sich die aktuelle große Koalition aus CDU und SPD anstands- und widerstandslos der Agenda der transnationalen Konzerne.

Wir fordern den SOFORTIGEN STOPP der TiSA-Verhandlungen! Darüber hinaus fordern wir für alle in Verhandlung befindlichen und alle zukünftigen internationalen Handelsabkommen...

1. Den dauerhaften Ausschluss öffentlicher Dienstleistungen von der Verhandlungsmasse.
2. Uneingeschränkte Transparenz und eine umfassende Beteiligung der Zivilgesellschaft zu jedem Zeitpunkt.
3. Keine Klauseln zur Festschreibung von Deregulierungen und Privatisierungen oder äquivalente Instrumente zur dauerhaften Aushebelung demokratischer Gestaltungsmacht.
4. Keine privaten Schiedsgerichte oder äquivalente Instrumente für eine Bereicherung großer Konzerne und eine dauerhafte Aushebelung demokratischer Gestaltungsmacht.
5. Eine zentrale Orientierung am Gemeinwohl und an sozialen und ökologischen Aspekten.

Zeichne unsere Petition gegen TiSA und teile diese über Facebook, Twitter, Homepages und E-Mail...

<https://weact.campact.de/p/tisa>

TiSA

STOPPEN.

WASSER, BILDUNG, ARBEIT RETTEN!

Was ist TiSA?

Derzeit verhandelt die Europäische Union zusammen mit 22 anderen Ländern im Geheimen das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (Trade in Services Agreement oder kurz TiSA). Mit TiSA wird eine zunehmende Privatisierung aller nur denkbaren Dienstleistungsbereiche, so auch der öffentlichen Dienste, angestrebt. Zudem werden hart erkämpfte Arbeitsrechte, Verbraucher- und Umweltschutzstandards und die staatliche Unterstützung öffentlicher Dienste in Handelshemmnisse umbenannt und sollen als solche eliminiert werden. Es steht mit der Wasser- und der Energieversorgung, der Gesundheitsfürsorge und dem öffentlichen Bildungssystem nichts Geringes auf dem Spiel als die grundlegenden Leistungen der Daseinsfürsorge. Durch Sperrklauseln soll die Deregulierung und Privatisierung für alle Zeiten unumkehrbar gemacht werden.

Mit TiSA kein Zurück

Konzerne sorgen dafür, dass im Rahmen von TiSA über sogenannte Sperrklauseln eine Rückführung privatisierter Unternehmen zukünftig unmöglich wird. Sollte sich eine Kommune aufgrund einer gescheiterten Privatisierung dennoch für eine Rekommunalisierung entscheiden, so wäre dies eine Vertragsverletzung von TiSA, welches völkerrechtlich bindend ist. Zwar beteuern die EU-Kommission und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dass TiSA anders als das TTIP keine privaten Schiedsgerichte (ISDS) enthalten soll, doch wird es für Investoren ausreichend Klagemöglichkeiten geben. Zahlreiche Kommunen und Länder und damit letztlich die BürgerInnen haben bisher teuer für ihre Fehleinschätzungen zu Privatisierungen bezahlt.

Wen betrifft TiSA?

Öffentliche Daseinsfürsorge wie Wasser muss bezahlbar und universell verfügbar bleiben. Private Konzerne sehen das anders! Mit TiSA wird eine umfassende und möglichst weitreichende Marktöffnung und Liberalisierung nahezu aller Dienstleistungssektoren angestrebt. Auf der Deregulierungs- und Privatisierungsliste stehen unter anderem das **Gesundheitssystem, Sozialdienstleistungen, Bildungswesen, die Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energieversorgung, das öffentliche Beschaffungswesen, Postdienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Transport und Verkehr, Telekommunikation, elektronischer Handel, freiberufliche Dienstleistungen, Kultur und Unterhaltung, Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser und Hochschulen.**

Arbeitnehmer-Leasing

Bisher wurde über das GATS (General Agreement on Trade in Service) ein Arbeitgeber dazu verpflichtet, zunächst im Inland nach Arbeitnehmern zu schauen. Mit TiSA wird diese Handelshürde abgeschafft. Anstatt ganze Betriebe ins Ausland zu verlagern, können Unternehmer Arbeitskräfte aus Billiglohnländern leasen. Gezahlt wird nach Tarifen und Sozialversicherungsbedingungen des Herkunftslandes. Sobald die Arbeit erledigt ist, verliert der Gastarbeiter auf Zeit seine Arbeit und Aufenthaltserlaubnis. Spätestens jetzt werden Arbeitnehmer in Hochlohnländern zu teuer. Arbeitsplatzverluste und Dumpinglöhne sind vorprogrammiert! Auch Gewerkschaften werden ihren Einfluss verlieren, wie Entwicklungen wie das "Right to Work" aus den USA zeigen.

Privatisierungsmärchen

Bis heute hat es – insbesondere im Bereich der öffentlichen Daseinsfürsorge – zahlreiche Privatisierungen gegeben. Fast ausnahmslos sind dabei schlechte Erfahrungen gemacht worden. Erhöhte Kosten für die Kommune und den Verbraucher bei einer gleichzeitigen Verschlechterung der Leistungen führten zu einer Vielzahl von Rekommunalisierungen, also zu einer Rückführung der Versorgungsleistung in die öffentliche Hand. Im Jahr 1999 verkaufte Berlin zur Sanierung seines Haushalts 49,9 Prozent seiner Wasserbetriebe an private Konzerne. Die Wasserpreise stiegen daraufhin um mehr als 30 Prozent. Sozial Schwache konnten sich das Wasser kaum noch leisten. Über 3.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind verloren gegangen. Für 590 Millionen Euro kaufte das Land Berlin im Jahr 2013 die teilprivatisierten Wasserbetriebe von Veolia zurück. Zuvor wurde für einen Betrag von 618 Millionen Euro der zweite private Investor RWE ausbezahlt. Nach der Privatisierung der Wasserversorgung in der portugiesischen Stadt Pacos de Ferreira stiegen die Wasserpreise um exorbitante 400%. Zahlreiche Rekommunalisierungsbeispiele findest Du auf unserer Homepage.

Bildung unbezahlbar

Bildungseinrichtungen wie Schulen und Universitäten werden – aus gutem Grunde – staatlich subventioniert. Für TiSA bedeutet dies jedoch einen Verstoß gegen die Gleichbehandlung privater Anbieter. BA-FÖG, kostenfreie Literatur-Recherchen, das Semester-Ticket könnten abgeschafft werden. Staatlich subventionierten Universitäten droht die Privatisierung. Studieren wird dann für viele unbezahlbar.